



Qualitätsbericht

für das Bachelor-Kernfach *Slawistik mit den Schwerpunkten Ostslawistik und Südslawistik* in Studiengängen mit dem Abschluss *Bachelor of Arts*

Stand: Wintersemester 2021/22

Akkreditiert bis:

31. Dezember 2027

Verfahren:

Die Akkreditierungsfähigkeit des Bachelor-Kernfachs wurde im Rahmen der universitären Qualitätssicherungsprozesse geprüft und die Einhaltung formaler und fachlich-inhaltlicher Standards bestätigt. Die Ergebnisse des kontinuierlichen Qualitätsmonitorings und Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Studienprogramms wurden in einer gestuften Zwischenevaluation (2018-2021) dokumentiert.

Voraussetzung für die
Verlängerung der Akkreditierung:

Um eine vertiefende Betrachtung der Lehr- und Studienqualität zu sichern und den Ideenaustausch zur Gestaltung des Curriculums zu fördern, werden periodisch Studiengangreviews durchgeführt. Die Qualitätsbewertung erfolgt unter Einbezug externer Expertise.

Entsprechend dem zwischen Präsidium und Fakultätsleitung vereinbarten Zeitplan beginnt der Reviewprozess für die Studienangebote des Studiengangclusters Slawistik und Kaukasusstudien im Januar 2022. Der Eintrag in die Datenbank des Akkreditierungsrates wird nach Abschluss des Reviewverfahrens aktualisiert.

Inhalt

Der Studiengang im Überblick.....	2
Grundzüge des Qualitätssicherungssystems	6
Zwischenevaluation der Studiengänge und Folgeprozess (2018 – 2021)	8

Der Studiengang im Überblick

Kurzprofil

Slawistik mit den Schwerpunkten Ostslawistik und Südslawistik, B. A. - Kernfach

Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse der Konzepte und Inhalte sowie Forschungsmethoden der slawischen Sprachen mit den Schwerpunkten Russisch oder Serbisch/Kroatisch oder Bulgarisch, ergänzt durch eine zweite slawische Sprache (wahlweise je nach Schwerpunktausrichtung: Russisch, Polnisch, Bulgarisch sowie Serbisch/Kroatisch). Im Bereich der Sprachpraxis werden die Studierenden zum sicheren Gebrauch der gewählten russischen oder serbischen/kroatischen oder bulgarischen Erst-Sprache in Wort und Schrift innerhalb unterschiedlicher Themenbereiche, insbesondere aus Landes- und Kulturkunde, des Weiteren zum Einsatz von Übersetzungstechniken und -strategien sowie zur Arbeit mit wissenschaftlichen Texten befähigt.

Mit Abschluss des Studiums sind die Studierenden in der Lage, Modelle und Theorien auch eigenständig zu reflektieren und Forschungsergebnisse hinsichtlich ihrer fachlichen und überfachlichen Bedeutung einzuschätzen.

Besonderheiten

Das Kernfach Slawistik mit den Schwerpunkten Ostslawistik und Südslawistik (120 ECTS-Leistungspunkte) wird zusammen mit einem Ergänzungsfach (60 ECTS-Leistungspunkte) studiert..

Perspektiven

Absolventinnen und Absolventen finden berufliche Tätigkeiten bei international tätigen Unternehmen, im Presse- und Verlagswesen, in Redaktionen von Hörfunk, Fernsehen und audiovisuellen Online-Medien sowie in der Tourismusbranche. Weiterhin ist die Tätigkeit in der Erwachsenenbildung sowie in trans- und internationalen, staatlichen sowie nichtstaatlichen Institutionen und Organisationen (besonders in den Bereichen Wirtschaft, Politik und Soziales), die sich mit den slawischen Ländern befassen, eine mögliche Berufsoption.

Inhaltlich anknüpfende Masterstudiengänge an der Universität Jena sind:

- M. A. Bildung – Kultur – Anthropologie
- M. A. Interdisziplinäre Polen-Studien
- M.A. Literatur – Kunst – Kultur
- M. A. Slawische Sprachen, Literaturen und Kulturen
- M. A. Südosteuropastudien

Gesamtbewertung

Das Kernfach **Slawistik mit den Schwerpunkten Ostslawistik und Südslawistik** (120 ECTS-Punkte) wird seit dem Wintersemester 2007/2008 angeboten. Zusammen mit einem Ergänzungsfach (60 ECTS-Punkte) kann es innerhalb eines Kombinationsstudiengangs belegt werden. Das Ergänzungsfach darf aus allen an der Universität Jena angebotenen Bachelor -Ergänzungsfächern gewählt werden, ausgenommen ist das Ergänzungsfach Slawistik mit den Schwerpunkten Ostslawistik, Südslawistik und Westslawistik. Es werden folgende Ergänzungsfächer empfohlen: Interkulturelle Wirtschaftskommunikation, Wirtschaftswissenschaften, Geschichte, Deutsch als Fremdsprache, Südosteuropastudien, Germanistik, Romanistik, Politikwissenschaft. Ziel des Studienangebots ist es, dass die Absolventinnen und Absolventen neben den fachspezifischen wissenschaftlichen Fähigkeiten die kommunikativen Fertigkeiten der Wissenschaftsdarstellung in der Öffentlichkeit, Kenntnisse südslawischer Sprachen sowie des Russischen erwerben und sich durch die Möglichkeiten eines Auslandssemesters auch die heute geforderten praktischen Erfahrungen sowie Landeskenntnisse aneignen. Die Struktur und die modulare Gestaltung des Studienprogramms berücksichtigen die formalen Anforderungen der Thüringer Studienakkreditierungsverordnung.

Die Qualifikationsziele entsprechen dem Niveau eines Bachelorabschlusses. Im Studiengang werden die zentralen Dimensionen akademischer Bildung – (Fach)Wissenschaft, Persönlichkeitsbildung, Arbeitsmarktvorbereitung – berücksichtigt.

Den einzelnen Lehr- und Lerneinheiten des Studiengangs sind dem Arbeitsaufwand der Studierenden entsprechend ECTS-Leistungspunkte zugeordnet, die mit erfolgreichem Abschluss des Moduls vergeben werden. Der Studienplan ist so konzipiert, dass das Studium in der Regelstudienzeit von 6 Semestern und mit einer ausgewogenen und angemessenen Arbeits- und Prüfungsbelastung absolviert werden kann. Dementsprechend ist pro Semester der Erwerb von etwa 30 Leistungspunkten vorgesehen, die sich aus Modulen des Kernfaches und Ergänzungsfaches zusammensetzen. Dabei entspricht ein Punkt einer Gesamtarbeitsleistung (mit Präsenz- und Selbststudium) von 30 Zeitstunden. Das Kernfach beinhaltet neben Modulen des Fachstudiums auch Module im Umfang von 30 Leistungspunkten zum Erwerb berufsfeldbezogener, fachspezifischer und allgemeiner Schlüsselqualifikationen.

Das Curriculum besteht aus Pflicht- und Wahlpflichtmodulen. Die einzelnen Module setzen sich aus didaktisch kombinierten Lehr- und Lernformen zusammen, welche regelmäßig evaluiert und überarbeitet werden. Die Südslawischen Fachmodule können in der Kombination *Literatur- und Kulturwissenschaft* oder *Linguistik und Kulturwissenschaft* miteinander kombiniert werden. Die Ostslawischen Fachmodule setzen sich aus den Teilbereichen Literaturwissenschaft und Sprachwissenschaft zusammen. Zudem wird neben den obligatorischen Modulen zum Spracherwerb der russischen Sprache eine weitere süd- oder ostslawische Sprache erlernt. Zum Erwerb von berufsfeldbezogenen Schlüsselqualifikationen belegen alle Studierenden ein Praxismodul und ein Modul zu den Methoden fachspezifischer Präsentationskompetenz. Die Studierenden absolvieren im Rahmen des Praxismoduls nach Absprache mit dem Modulverantwortlichen ein Praktikum von mindestens 6 Wochen im Inland (z. B. bei Rundfunk- und Fernsehanstalten sowie Printmedien, Public-Relation-Abteilungen von Unternehmen, Organisationen der Erwachsenenbildung und zur Ausländerbetreuung, bei Literatur- und Lehrbuchverlagen, bei touristischen Organisationen) oder im Ausland (z.B. Durchführung von politischen, kulturellen und sozialen Projekten; Sprachlehrtätigkeit). Es besteht auch die Möglichkeit, das Praxismodul an Instituten der Universität abzuleisten. Dabei soll ein Einblick sowohl in die Organisation von Wissenschaft und ihrer Vermittlung als auch in die Verwaltungsnotwendigkeiten eines Institutes gewonnen werden. Das Praxismodul soll der Berufsorientierung der Studierenden dienen. Das erfolgreich absolvierte Praxismodul wird

durch ein Portfolios dokumentiert. In einem Portfolio werden in Form eines Berichtes persönliche Lern- und Arbeitsvorhaben sowie Ergebnisse gesammelt und kritisch reflektiert.

Ein forschungsbezogenes Lehrangebot und verlässlich planbares Studium sind vor dem Hintergrund der bestehenden Professuren und des ausreichend vorhandenen qualifizierten Lehrpersonals nachhaltig gewährleistet.

Die Anerkennung von im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen folgt den Grundsätzen der Lissabon-Konvention und wird durch den Abschluss eines ECTS Learning Agreements vor Antritt des Auslandsaufenthalts erleichtert.

Die Bachelorarbeit (10 ECTS-Punkte) wird im Kernfach angefertigt. Die Studierenden weisen damit nach, dass sie die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens beherrschen und eine Fragestellung aus dem gewählten Sprachraum der Slawistik differenziert und problemorientiert bearbeiten können.

Die Konzeption und die Durchführung des Studienprogramms werden kontinuierlich unter Beteiligung von Studierenden und Absolventinnen und Absolventen evaluiert. Als maßgebliche Aspekte der Lehr- und Studienqualität werden die inhaltliche Ausrichtung und Studierbarkeit des Curriculums, die Gestaltung von Lernprozessen und Prüfungen und die Information und Betreuung der Studierenden in den Blick genommen. Ziel ist es, beständig Anhaltspunkte für Verbesserungen zu gewinnen und auf dieser Basis Maßnahmen einzuleiten, die den Studienerfolg unterstützen und eine hohe Studienzufriedenheit sichern. Im Rahmen des Studiengang-Reviews (2022-2023) werden Potenziale und Handlungsansätze im Bereich der Berufsfeldorientierung besonders betrachtet. Mit den externen Sachverständigen soll sich dazu verständigt werden, welche Kenntnisse und Fähigkeiten gegebenenfalls stärker gefördert werden sollten, welche didaktischen Formate anwendungsbezogene Lernerfahrungen unterstützen und wie Studierenden die Relevanz erworbener Kompetenzen für berufliche Problemstellungen eingängig veranschaulicht werden kann. Der Studiengangreview soll auch genutzt werden, Ideen darüber auszutauschen, wie das Studieninteresse angeregt werden kann.

Charakteristika

Bezeichnung, Abschlussgrad	Slawistik mit den Schwerpunkten Ostslawistik und Südslawistik (Kernfach), Bachelor of Arts
Regelstudienzeit, Leistungspunkte	6 Semester, 120 Leistungspunkte (zusätzlich: 60 Leistungspunkte im Ergänzungsfach)
Aufnahme des Studienbetriebs	WiSe 07/08

Fächergruppe	Sprach- und Kulturwissenschaften	
STUDIENBEREICH	SLAVISTIK	
Studienfeld	Ostslawistik; Südslawistik	
Studententyp	<input checked="" type="checkbox"/> grundständig	<input type="checkbox"/> weiterführend
Mastertyp	<input type="checkbox"/> konsekutiv	<input type="checkbox"/> weiterbildend
Studienform	<input checked="" type="checkbox"/> Vollzeitstudiengang	<input checked="" type="checkbox"/> Teilzeitstudiengang
	<input checked="" type="checkbox"/> Präsenzstudiengang	<input type="checkbox"/> Fernstudiengang
	<input type="checkbox"/> Berufsbegleitender Studiengang	<input type="checkbox"/> Kooperationsstudiengang gemäß § 20 ThürStAkrVO

Jährliche Leistungsindikatoren im Durchschnitt der vergangenen fünf Prüfungsjahre (Stand: Juni 2020):

Studierende	28,2 davon 73,82% weiblich
Studienanfänger/innen	7
Absolvent/inn/en	5
Studiendauer	7,3 Semester

Akkreditierungshistorie des Studiengangs

31.03.2008 – 30.09.2013	Erstakkreditierung im Rahmen der Programmakkreditierung durch ACQUIN begutachtet und akkreditiert
01.10.2013 – 30.09.2015	Fristverlängerung im Zuge der Systemakkreditierung durch ACQUIN
01.10.2015 – 30.09.2021	Erste Reakkreditierung im Rahmen des systemakkreditierten Qualitätssicherungssystems der Friedrich-Schiller-Universität Jena begutachtet und akkreditiert
01.10.2021 – 31.12.2027	Zweite Reakkreditierung im Rahmen des systemakkreditierten Qualitätssicherungssystems der Friedrich-Schiller-Universität Jena begutachtet und akkreditiert

Grundzüge des Qualitätssicherungssystems

Die Friedrich-Schiller-Universität Jena verfügt über ein bewährtes System der Qualitätssicherung, das hohe Standards in der Entwicklung, Durchführung und Evaluation der Studiengänge gewährleistet. Das im Rahmen der Systemakkreditierung erworbene Gütesiegel des Akkreditierungsrates bestätigt die Eignung und Wirksamkeit der etablierten Prozesse und Strukturen.

Vor Aufnahme des Studienbetriebs und bei wesentlichen Änderungen der Studiengänge sichert ein **verbindlicher Gremienweg** mit gestuften Beratungs- und Beschlussritten stimmig gestaltete Curricula, die den geltenden Akkreditierungskriterien formal und inhaltlich Rechnung tragen.

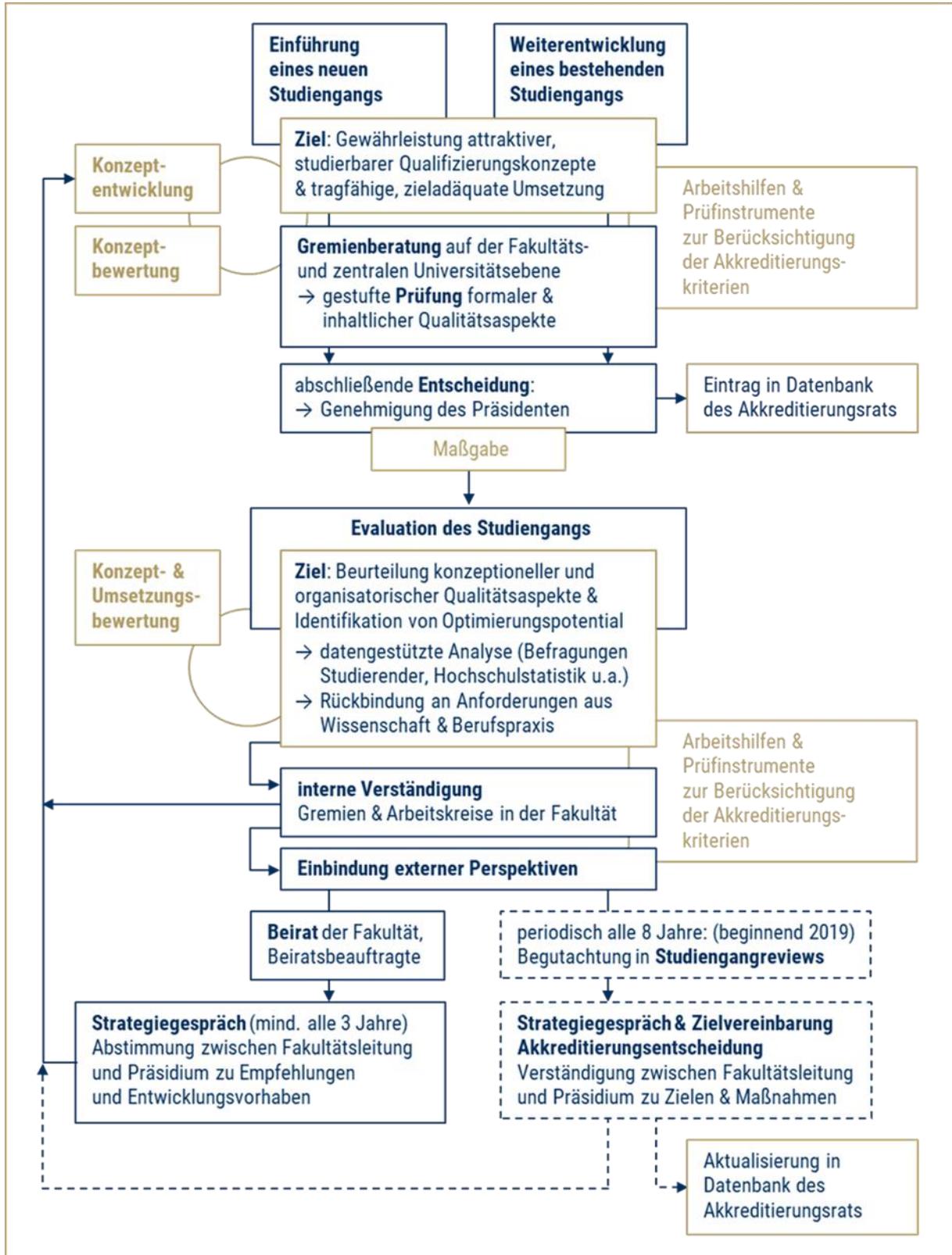
Alle Studienprogramme werden wiederkehrend überprüft, um konzeptionelle oder organisatorische Verbesserungspotentiale zu erkennen und adäquate Maßnahmen einleiten zu können. In die Bewertung und Weiterentwicklung werden regelhaft und strukturiert die **Einschätzungen von Studierenden, Absolventinnen und Absolventen** sowie von externen **Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft und Berufspraxis** einbezogen. Die kontinuierliche Verständigung zu Fragen von Studium und Lehre zielt darauf, eine hohe Studienzufriedenheit zu erreichen, einen erfolgreichen Studienverlauf zu unterstützen und die Qualifikationsprofile der Studiengänge beständig an aktuellen Kompetenzanforderungen auszurichten. Input von außen wird insbesondere über die Arbeit der **Fakultätsbeiräte** eingebunden. Diese wirken an der Evaluation der Studiengänge mit und haben den Auftrag, die Fakultäten in Strategiefragen kritisch-konstruktiv zu begleiten.

2019 hat sich die Universität dafür entschieden, das bestehende Evaluationskonzept um **periodische Studiengangreviews** zu erweitern. Die zyklische, nach Clustern gestaffelte Beurteilung der Studienprogramme dient einer vertiefenden Analyse von Stärken und Gestaltungsdesideraten und wird durch externe Gutachterinnen und Gutachter unterstützt. Der Reviewprozess mündet in **Zielvereinbarungen** zwischen Fakultätsleitung und Präsidium und (Re-)Akkreditierungsentscheidungen zu den Bachelor- und Masterstudiengängen. Maßstab für die Feststellung der Akkreditierungsfähigkeit sind die **Kriterien der Thüringer Studienakkreditierungsverordnung**.

Die Durchführung der Studiengangreviews wurde zunächst 2019-2021 in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät erprobt. Die Ausweitung auf die übrigen Fachbereiche ab 2022 folgt einem zwischen dem Präsidium und den Fakultäten abgestimmten Zeitplan. Der erste Reviewzyklus wird voraussichtlich bis 2027 in allen Fakultäten abgeschlossen sein.



Regelprozesse des Qualitätssicherungssystems



Zwischenevaluation der Studiengänge und Folgeprozess (2018 – 2021)

Zur Überprüfung ihres 2015 akkreditierten Qualitätssicherungskonzepts hat die Universität Jena 2018/19 für alle Bachelor- und Masterstudiengänge eine Zwischenevaluation durchgeführt und einen Folgeprozess zur Bearbeitung identifizierter Handlungsfelder eingeleitet.

Die umfassende Bestandsaufnahme betrachtete die Implementierung der Evaluationsordnung auf der Fach- und Fakultätsebene und den aktuellen Erkenntnisstand zur Lehr- und Studiensituation in den einzelnen Studienprogrammen. Ausgewertet wurden:

- die Dokumentationen und Einschätzungen der Studiengangverantwortlichen zu den bisherigen Evaluationsmaßnahmen (mit internen und externen Perspektiven) und zu Maßnahmen der Lehr- und Studiengangentwicklung,
- qualitäts- und entwicklungsbezogene Stellungnahmen und Berichte der Studiendekaninnen und Studiendekane,
- Einschätzungen und Empfehlungen der Fakultätsbeiräte (bzw. externer Beauftragter) sowie
- vorliegende Ergebnisse des befragungsbasierten Studienfach-Screenings zu Aspekten der Studienzufriedenheit.

Aus der Bilanz wurden Schlussfolgerungen für

- die Weiterentwicklung der fakultätsspezifischen Qualitätssicherungsprozesse und
- die Weiterentwicklung der Studiengänge

abgeleitet. Das Präsidium und die Fakultätsleitungen haben sich vor diesem Hintergrund auf Zielvereinbarungen verständigt.

Als Grundlage für die Verlängerung der Akkreditierungsfristen der Studiengänge war von den Fakultäten ein Bericht zur Zielerreichung vorzulegen. Für die erneute Beurteilung der Studiengänge im Rahmen der geplanten Reviewverfahren wurde ein Zeitplan festgelegt.

Meilensteine

Juli – August 2018	Vorbereitung der Zwischenevaluation durch die Stabsstelle Qualitätsentwicklung in der Lehre, Verständigung mit den Fakultäten zu Zielstellungen, Anforderungen und akkreditierungsbezogenen Kriterien
Januar 2019	Vorlage der Evaluationsdokumente für die Studiengänge der Philosophischen Fakultät
Februar 2019	Information der Fakultäten zum gestaffelten Auswertungsprozess, zeitliche Orientierung zur Umsetzung der angestrebten Zielvereinbarungen und zur Berichtslegung
März – Mai 2019	Auswertung der Evaluationsdokumente der Philosophischen Fakultät durch die Stabsstelle Qualitätsentwicklung in der Lehre, Stärken-Schwächen-Einschätzung, Vorbereitung der Zielgespräche des Präsidiums mit der Fakultätsleitung
Juni 2019	Zielgespräch des Präsidiums mit der Philosophischen Fakultät, Diskussion aktueller Handlungsfelder und Entwicklungsvorhaben, Verständigung zum Entwurf der Zielvereinbarung
Juli 2019	finale Abstimmung in der Philosophischen Fakultät und Unterzeichnung der Zielvereinbarung
Dezember 2020	Bericht der Philosophischen Fakultät zur Umsetzung der Zielvereinbarung
Mai - August 2021	Bewertung der Zielerreichung durch die Stabsstelle Qualitätsentwicklung in der Lehre
September 2021	Akkreditierungsentscheidung des Präsidiums
Februar 2022	Folgevereinbarung zwischen dem Präsidium und der Philosophischen Fakultät, Bestätigung der Reviewplanung

Akkreditierungsentscheidung

Als Ergebnis der gestuften Zwischenevaluation hat das Präsidium die Akkreditierungsfähigkeit bestätigt und unter der Maßgabe der vereinbarungsgemäßen Durchführung des Studiengangreviews die Akkreditierungslaufzeit für das **Bachelor-Kernfach Slawistik mit den Schwerpunkten Ostslawistik und Südslawistik** bis 31. Dezember 2027 verlängert.